

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Macron: Leidenschaft für Europa!

Positiv

O-Ton Präsident Macron: „In einigen Wochen werden die Europawahlen über die Zukunft unseres Kontinents entscheiden. Europa war nie seit dem Zweiten Weltkrieg so nötig wie heute, aber noch nie war Europa auch in solcher Gefahr. Dabei bietet der Nationalismus den Menschen nichts, er sei ein Projekt der Ablehnung.“ Macron forderte die Gründung einer europäischen Behörde zum Schutz der Demokratie (Abwendung der Manipulationsgefahr). Er thematisierte ein Verbot der Parteienfinanzierung aus dem Ausland. Er setzt sich für eine Überarbeitung des Schengen-Systems, eine gemeinsame Grenzpolizei und eine europäische Asyl-Behörde ein. Firmen, die die strategischen Interessen der EU bedrohen, sollten verboten werden.

USD

Trump droht Indien und Türkei mit Aufhebung des Sonderstatus

Die Sonderstellungen Indiens (US-Exporte 5,6 Mrd. USD) und der Türkei im Rahmen des US-Zollprogramms GSP wurden gestern von Präsident Trump in Frage gestellt.

Welt

Dienstleistungsindices per Februar : Nur China schwächer!

Japan:	52,3 nach zuvor 51,6 Punkten
China:	51,1 nach zuvor 53,6 Punkten
Indien:	52,5 nach zuvor 52,2 Punkten
Russland:	55,3 nach zuvor 54,9 Punkten
Irland:	55,9 nach zuvor 54,2 Punkten
Saudi-Arabien:	56,6 nach zuvor 56,2 Punkten

Positiv
Negativ
Positiv
Positiv
Positiv
Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1318	-1.1343	1.1325	- 1.1341	1.1300	1.1280	1.1250	1.1400	1.1420	1.1450	Positiv
EUR-JPY	126.46	-126.73	126.68	- 126.89	126.20	126.00	125.80	127.30	127.80	128.00	Positiv
USD-JPY	111.64	-111.84	111.73	- 111.94	111.20	111.00	120.80	112.10	112.50	112.70	Neutral
EUR-CHF	1.1319	-1.1330	1.1323	- 1.1331	1.1320	1.1300	1.1280	1.1400	1.1430	1.1450	Positiv
EUR-GBP	0.8576	-0.8609	0.8601	- 0.8613	0.8520	0.8500	0.8470	0.8640	0.8670	0.8700	Negativ

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 11.170 Punkten
-  Ab 11.300 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.592,66	-9,02
EURO STOXX50	3.317,12	+5,02
Dow Jones	25.819,65	-200,76
Nikkei	21.726,28	-95,76
Brent	63,89	+0,73
Gold	1.288,30	-6,00
Silber	15,13	-0,10

TV-TERMINE



TV-INTERVIEW NEU

Europa und Realitäten – China mit Navigationspunkten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1330 (07:27 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1309 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.95. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126.84. EUR-CHF oszilliert bei 1.1328.

Kontinentaleuropa ist immer wieder Anfechtungen ausgeliefert:

Ein politisch geeintes Europa hat im Westen nicht nur Freunde und würde Machtfragen auch im westlichen Kontext aufwerfen. Lange war das UK willentlich oder unwillentlich der Garant dafür, dass es keine nachhaltige Integration innerhalb der EU gab.

Die Welt entwickelte sich dynamisch. China stieg auf, die USA verloren an Bedeutung (Anteil an Welt-BIP), um eine Facette der Veränderung aufzunehmen.

Die EU blieb außenpolitisch auch wegen der heterogenen Interessenlage der neuen Mitglieder im Osten statisch. Man machte es sich bequem im Fahrwasser der US-Außenpolitik und wurde entsprechend von den neuen stärker werdenden Kräften der Weltwirtschaft eingeordnet. Der im internationalen Verkehr daraus resultierende politische Bedeutungsverlust, dem am Ende immer auch wirtschaftlicher Potentialverlust folgt, stellt perspektivisch eine erhebliche Herausforderung dar.

Man muss seine Wirtschaft verteidigen können. „Business of Scale“ verlangt nach „Politics of Scale“. Als Beispiel sei hier das Thema Verteidigung des eigenen Kapitalstocks (Hidden Champions) genannt. Der Brexit ist eindringlicher Beleg dieses Zusammenhangs, den man nicht gut finden muss. Er ist aber Realität.

Die jetzt aktionistisch wirkende Politik aus dem Hause Altmaier ist Ausdruck dieses Dilemmas, das mittlerweile (recht spät) erkannt wird, obwohl einige wenige kluge Köpfe dieses Thema seit Jahren versuchten, in der politischen Arena Europas zu verankern, die seinerzeit jedoch zu politisch korrekt im Fahrwasser anderer Interessen, die nicht die eigenen Interessen sein konnten, lavierte.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Der aggressive Versuch, die Eurozone im Rahmen der Finanzkrise zu zerlegen, der von den Finanzzentren aus New York und London forciert wurde, hatte eben auch eine politische Dimension, die von vielen Marktbeobachtern mangels Erkenntnis der Komplexität missachtet wurde oder andere Hintergründe hatte.

Unter Donald Trump sind die Kampfreihen leichter auszumachen. So gibt es den US-Emissär Stephen Bannon, der das Banner des „divide et impera“ innerhalb Europas deutlich vor sich her trägt.

Es gibt aber auch aktuelle implizite Belege der US-Politik gegen europäische Integration, nachdem das UK als Bollwerk ausscheiden könnte. So besuchte Trump Polen als erstes Land in Europa. Polens Politik setzt auf Nationalismus und Schulterschluss mit den USA und ist faktisch gegen Integration Europas gerichtet.

Es ist an der Zeit, Muster zu erkennen, Muster zu benennen und entsprechend Maßnahmen zur Abwehr zu treffen. Das wird offensichtlich in Paris verstanden! Die Sprache ist nicht so direkt wie im Forex Report, sie ist dennoch erfrischend.

O-Ton Präsident Macron: „In einigen Wochen werden die Europa-Wahlen über die Zukunft unseres Kontinents entscheiden. Europa war nie seit dem Zweiten Weltkrieg so nötig wie heute, aber noch nie war Europa auch in solcher Gefahr. Dabei bietet der Nationalismus den Menschen nichts, er sei ein Projekt der Ablehnung.“

Macron forderte die Gründung einer europäischen Behörde zum Schutz der Demokratie (Abwendung der Manipulationsgefahr - Moskau oder Washington? – anekdotische Evidenz ...). Er thematisierte ein Verbot der Parteienfinanzierung aus dem Ausland. Er setzt sich für eine Überarbeitung des Schengen-Systems, eine gemeinsame Grenzpolizei und eine europäische Asyl-Behörde ein. Firmen, die die strategischen Interessen der EU bedrohten, sollten verboten werden.

Berlins Schulterschluss sollte diesbezüglich wünschenswert sein.

Volkskongress in China mit Navigationspunkten:

Bezüglich des Handelsstreits mit den USA und der Abkühlung der Weltkonjunktur soll Chinas Wirtschaft in diesem Jahr langsamer wachsen. Ministerpräsident Li Keqiang gab bei der Jahrestagung des Volkskongresses für 2019 ein Wachstumsziel von 6,0 bis 6,5% aus.

Man will mit Steuersenkungen und weiteren Entlastungen für Unternehmen im Volumen von umgerechnet mehr als 260 Mrd. Euro konjunkturelle Akzente setzen. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll die Konjunktur unterstützt werden. Die Rüstungsausgaben sollen um 7,5% auf rund 157 Mrd. Euro steigen. Das Ziel für das Haushaltsdefizit hob die Regierung von 2,6% per 2018 auf 2,8% des BIP per 2019 an.

Diese Erklärungen passen zu den Annahmen, die wir Ihnen hier bezüglich der Gegenmaßnahmen der Regierung in Peking gemacht haben. Der Wachstumsclip zwischen 6,0% und 6,5% ist unkritisch.

Projiziert auf das Jahr 2018 (6,6% Wachstum) entspräche das einer Bandbreite zwischen 6,4% bis 6,9%. Mit Prozentrechnung ist das halt so eine Sache.

Wir halten an unserer Wachstumsprognose für China bei 6,4% fest (IWF 6,2%).

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Dienstleistungsindices per Februar :

Japan:	52,3 nach zuvor 51,6 Punkten
China:	51,1 nach zuvor 53,6 Punkten
Indien:	52,5 nach zuvor 52,2 Punkten
Russland:	55,3 nach zuvor 54,9 Punkten
Irland:	55,9 nach zuvor 54,2 Punkten
Saudi-Arabien:	56,6 nach zuvor 56,2 Punkten

Eurozone:

Der Sentix Index legte per März von -3,7 auf -2,2 Punkte zu (Prognose -3,1).

Erzeugerpreise stiegen per Januar im Monatsvergleich um 0,4% und im Jahresvergleich um 3,0% (Prognose 2,9%).

USA:

Der ISM New York Business Conditions Index sank per Februar von 63,4 auf 61,1 Punkte.

Die US-Bauausgaben fielen per Dezember unerwartet stark im Monatsvergleich um 0,6%. Die Prognose lag bei +0,2%. Hier gibt es einen Kontext zu der US-Zinspolitik (Affordability Gap), die die Kosten eben in der Vergangenheit deutlich erhöhte. Das steigende Zinsniveau gekoppelt mit der von den USA durch Handels- und Geopolitik forcierten Konjunkturschleunigung auf globaler Ebene (exogener Effekt) hat seinen Preis.



Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1200 – 30 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI final: Dienstleistungen Composite Index	Februar	52,3 51,4	52,3 51,4	10.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert erwartet.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze M/J)	Januar	-1,6%/0,8%	1,2%/1,9%	11.00	Reaktion auf schwachen Vormonat erwartet.	Mittel
USD	Markit PMI final: Dienstleistungen Composite Index	Februar	55,8 56,2	-,- -,-	15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	ISM-Dienstleistungs- index	Februar	56,7	57,3	16.00	Anstieg favorisiert, Fokus auf Divergenz zu Markit.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien	Dezember	657.000	600.000	16.00	Zunehmend fragile Entwicklung.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts)	Januar	+25 Mrd. USD	-14 Mrd. USD	20.00	Steuermonat: Vorjahr +49 Mrd. USD!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de